

Arbeiten im Abwechslungsreich

4.800 Beschäftigte sind bei den GEFAKO- und GEDIG-Getränkehändlern täglich im Einsatz gegen den Durst. Zusammen bewegen sie 235 Mio. Liter Getränke. Mal mit dem LKW, mal am Computer, mal mit beiden Händen. Praktisch alle können bezeugen: Die Arbeit mit Getränken macht Spaß und ist enorm abwechslungsreich. Wir haben einen Tag im GEFAKO-Land begleitet.

06:19

Auf dem Hof ...

Während die ersten Sonnenstrahlen schüchtern den Morgenhimmel aufhellen, machen sich überall in Süddeutschland die Getränke-LKWs auf den Weg. Früher hießen die Fahrer Bierkutscher, weil die Fässer mit Pferdewagen transportiert wurden. Roland Kies (55) von Getränke Beilharz fährt heute eine wahre High-Tech-Kutsche: Sein Mercedes-Benz Actros 40-Tonner hat gut 600 Pferde unter der

Haube und ist ausgestattet mit allen Schikanen wie Kamera-Rückspiegeln, Radar und einem Tempomat, der das Streckenprofil kalkuliert. Kein Wunder fühlt er sich an diesem Arbeitsplatz wohl: „Seit 35 Jahren bin ich schon dabei, die Laster wurden in der Zeit immer größer.“ Er ist für die Warenbeschaffung verantwortlich und fährt täglich zu Brauereien oder Mineralbrunnen. Das freie Arbeiten, der eigene Chef sein, das gefällt ihm am Job als Getränke-Fahrer. Wenn nur der viele Verkehr nicht wäre: „Früher war mehr Freude am Fahren, heute ist immer ir-



On the Road again: Andreas Theiss in seinem Truck.

gendwo ein Stau oder Unfall“, sagt Kies. Er selbst ist zum Glück seit 35 Jahren unfallfrei unterwegs.

In Frickenhausen, eine gute halbe Stunde südlich von Stuttgart, startet auch Andreas Theiss (50) mit seinem Truck in den Tag. Seit 15 Jahren fährt er LKW für Getränke Weber. Gestern hat er Sprudel beim Brunnen geholt, heute fährt er Getränke zu den Kunden. „Das Schöne ist gerade diese Abwechslung. Ich habe viele Kontakte, bin unterwegs, es macht Spaß und wird nie langweilig“, erzählt Theiss und liefert gleich passende Beispiele: „Ich liefere an Privatleute, an Firmen, an die Gastronomie, an Vereine oder für Feste. Das ist jedes Mal anders.“

» Unser Job ist krisensicher –
denn Durst haben die
Leute immer.

Wolfgang Kies, LKW-Fahrer bei
Getränke Beilharz (Stuttgart)





S.PELLEGRINO

DEIN PARTNER
FÜR ALLE
GENUSSVOLLEN
MOMENTE.

Sein Chef Bernd Weber ist überzeugt: „Bei uns stellt der Fahrer die Firma dar und ist die Speerspitze beim Kunden. Im Schnitt besucht er auf seiner Tour 17 Adressen. Da trifft er die unterschiedlichsten Charaktere, da muss er auch mal was abfangen können, wie ein Stoßdämpfer.“

Natürlich ist die Arbeit nicht immer einfach, auch Theiss hat mit Staus, Baustellen oder Termindruck zu kämpfen. Doch wenn er beim Kunden vorfährt, ist das schnell vergessen: „Als Getränkefahrer ist man schon beliebt, denn jeder freut sich, wenn die Getränke kommen“, schmunzelt er und ergänzt: „Es ist eine schöne Tätigkeit – und eine sinnvolle. Trinken ist wichtiger als Essen.“ Auch auf seinem LKW gibt's immer genug zu trinken: „Ein bis zwei Liter Bur-

genperle Medium pro Tour“, verrät Roland Theiss seinen persönlichen „Spritverbrauch“.

08:30

Im Lager ...

Während die LKWs vom Hof fahren, werden auch Gabelstapler, Ameisen und Hubwagen lebendig. Jeder Getränkehändler hat ein eigenes Lager, in dem mehrere Tausend verschiedener Artikel aufbewahrt werden.

Bei Getränke Wagner in Waldshut-Tiengen leitet Andreas Kaiser (56) das Großhandelslager. Er kam bereits 1982 als Azubi in den Betrieb. „Acht Jahre vor meinem Chef“, scherzt er und erinnert sich:





„Damals waren wir nur eine Handvoll Leute.“ Heute ist das Team fast zehnmal so groß, und die Getränkelaster fahren bis an den Genfersee. Das Lager ist die Drehscheibe für den ganzen Betrieb. „Ich bestelle 90 % der Ware in unserer Firma und weiß daher immer, was gebraucht wird“, berichtet Kaiser.

Besonders im Sommer kann es extreme Nachfragespitzen geben, daher hat er

bei seinen Bestellungen auch stets die Wetterprognosen im Blick: „Am schwierigsten sind Freibäder, die brauchen bei Hitze sehr viel Ware und bei Regen gar keine. Da sind schnell mal 10 Paletten Mineralwasser mehr oder weniger fällig.“ Andreas Kaiser ist nicht nur das Gehirn des Lagers, er packt auch selbst mit an, lädt LKWs mit dem Stapler ab und hilft beim Verräumen. „Ich brauche kein Fitnessstudio und habe noch kei-

Hat immer was auf Lager: Andreas Kaiser, seit 40 Jahren bei Wagner in Waldshut-Tiengen.

ne Leiden“, schmunzelt er. An seinem Job schätzt er die Abwechslung, das selbstständige Arbeiten und das gute Betriebsklima: „Nach Feierabend sitzen wir auch immer noch auf ein Getränk zusammen, so viel Zeit muss sein.“



ENTDECKE UNSERE *Sortenvielfalt!*



WASSER IST NICHT GLEICH WASSER

Was macht die lebendigen Wässer von St. Leonhards so einzigartig?

Erfahre mehr unter www.st-leonhards-quellen.de



ST. LEONHARDS
Quellen

09:20

Im Getränkemarkt ...

In Deutschland gibt es über 320 Getränkemarkte unter den Flaggen von GEDIG und GEFAKO. Der neue GEFAKO-Getränkemarkt von Getränke Wolf in Worms ist das Revier von Marktleiter Tim Klöter. In zehn Minuten öffnet er

reinbringen und auch mal was Neues ausprobieren“, schwärmt er. So gibt es beispielsweise eine ganze Straße nur mit Bayerisch Hell – Tim Klöters Lieblingsbiersorte. Als Marktleiter kümmert er sich um Warenbestellungen, setzt Werbeaktionen um, organisiert das Lager und berät die einkaufende Kundschaft: „Mein Team und ich sind die Ansprechpartner in allen Getränkefragen und gehen auch direkt auf die



11:30

In der Zentrale ...

Damit im Getränkemarkt alles reibungslos funktioniert, muss im Hintergrund viel bewegt werden: in der Buchhaltung, in der Personalabteilung – und auch in der Werbung.

Bei Getränke Kommer in Balingen bereitet Melanie Stengel (43) gerade hochkonzentriert eine Aktion vor. Das neue „BIERENTDECKER Bier des Monats“ steht fest und wird bald bei den GEFAKO- und GEDIG-Getränkeshändlern vorgestellt. Melanie Stengel sorgt dafür, dass die Aktion auch in den vier Märkten von Getränke Kommer pünktlich starten kann: „Ich stelle alle Informationen für die Getränkemarkte zusammen. Also zum Beispiel, wie viel Ware in jeden Markt geliefert wird,

Mein größtes Ziel:
Dass der Kunde glücklich
aus dem Laden geht.

Tim Klöter, Marktleiter
Getränkervertrieb Wolf (Worms)

die Ladentür, alles ist bereit für die Kunden. Der Markt wurde vor einem Jahr in einer zuvor leerstehenden Immobilie eröffnet und musste sich seine Kundschaft erst erkämpfen. „Seit drei Monaten wächst es bei uns extrem, wir sind auf dem richtigen Weg“, stellt Tim Klöter zufrieden fest. Er ist davon überzeugt, dass die gute Mund-zu-Mund-Propaganda dafür verantwortlich ist und freut sich, dass sein Markt nun aktiv weiterempfohlen wird.

13 Jahre arbeitet Tim Klöter nun schon in der Getränkebranche, seit drei Jahren bei Getränke Wolf. Im neuen Vorzeige-Getränkemarkt mit 700 m² fühlt er sich besonders wohl. Dieser ist nach dem erfolgreichen GEFAKO-Ladenkonzept aufgebaut und bietet viel Raum für gute Ideen: „Ich kann mich hier toll verwirklichen, viele neue Sorten

Kundschaft zu. Das kennen viele aus ihrem Supermarkt gar nicht“, erzählt Klöter. Was ihm bei seinen vielen Aufgaben am besten gefällt? „Alles! Beraten, Kofferraumservice, mit den Kunden quatschen, Lager – ich brauche genau diese Mischung!“





umfangreiches Aufgabenfeld und ergänzt: „Die Abwechslung in meinem Beruf ist das Schöne, ich kann mich in verschiedene Themen reinarbeiten und bleibe dadurch jung und aktuell.“

Keine Frage: Muriel Wucher identifiziert sich mit ihrem Betrieb – und ist zudem ein echtes Eigengewächs: Im Dezember 2013 fing sie als Aushilfe neben der Schule bei Weinkauff an, sortierte Leergut. Nach dem Abi wurde sie stellvertretende Marktleiterin, bevor sie ein berufsbegleitendes Studium in Ravensburg absolvierte. Seit zwei Jahren hat sie die Bezirksleitung inne und stellt in „ihren“ Getränkemärkten auch Personal ein. Bei ihren Mitarbeitenden legt sie Wert auf Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Freundlichkeit. Außerdem sollte man auch ein bisschen Spaß am Verkaufen haben. Und was spricht für Weinkauff als Arbeitgeber? „Hier ist man nicht nur eine Personalnummer, sondern wird als Mensch gesehen. Bei uns hat man immer ein offenes Ohr für die Beschäftigten, und der Respekt steht ganz oben. Und wir haben ganz freundliche Stammkunden“, verrät Muriel Wucher und nutzt die DurstQuelle gleich für einen Aufruf: „Wir wollen noch mehr Leute ausbilden! Unser Betrieb ist von der Größe und den Möglichkeiten ideal, und wir freuen uns über jede Bewerbung.“



Im Auto ...

welche Werbemittel geplant sind und wann der Aufbau stehen muss.“ Die Marketingverantwortliche versorgt die Märkte mit allem, was sie für die Werbung brauchen: „Alles, was man in Papierform im Getränkemarkt sieht, läuft über mich – vom kleinen Preisschild bis zum Aktionsposter“, erklärt sie.

Melanie Stengel ist auch dafür verantwortlich, dass die Angebote und Aktionspreise aus dem Handzettel rechtzeitig in die Kassensysteme und Warenauszeichnungen der Getränkemärkte übernommen werden. Ein Job, der viel Sorgfalt erfordert.

Gerade die Abwechslung in der Getränkebranche gefällt Melanie Stengel, die seit zwei Jahren bei Kommer arbeitet: „Getränke sind ein spannendes Thema, weil sich da immer was bewegt und es laufend neue Produkte gibt. Es ist was Lebendiges und etwas, das die Menschen brauchen. Ich will mit meiner Arbeitszeit etwas Sinnvolles anstellen, und das kann ich hier.“

Muriel Wucher (26) ist gerade auf dem Weg von ihrem Büro in Radolfzell zu einem Weinkauff Getränkemarkt. 18 Häuser gibt es in der Region Bodensee-Oberschwaben-Südschwarzwald, sie betreut sieben davon. „Ich habe die Personalverantwortung, bin vor Ort, wenn es mal nicht läuft, kümmere mich um das Sortiment und schaue nach dem Rechten. Dazu bin ich Assistenz der Geschäftsführung und habe Projekte im Controlling“, beschreibt sie ihr





Mineralwasser ist die große Leidenschaft von Matthias Raiser.

16:27

Im Vereinsheim ...

Neben den Getränken liefern die meisten GEFAKO- und GEDIG-Getränkefachhändler auch das passende Zubehör für Feiern aller Art. Nachdem es zwei Jahre zwangsweise ruhig war, sind die Feste und Veranstaltungen im Sommer 2022 mit voller Wucht zurückgekommen.

Matthias Raiser (56) von Getränke Apfelbach in Großbottwar (Landkreis Ludwigsburg) ist der Ansprechpartner für alle, die im Bottwartal ein Fest feiern wollen und kann sich über Langeweile nicht beklagen. Gleich trifft er sich zum Beratungsgespräch mit dem Vorstand eines Fußballvereins. „Wir sind Tag und Nacht unterwegs und beliefern jede Art von Event“, erzählt er und ergänzt: „Wir bringen das ganze Equipment wie Bierbänke, Kühlschränke oder Zapfanlagen mit – und ich habe extra Schulungen gemacht, damit ich unseren Kühlwagen fahren darf.“ Schweres Festmobiliar oder Bierfässer zu bewegen ist ein schweißtreibender Job, gerade im Sommer. Doch das stört Matthias Raiser nicht, im Gegenteil: „Das Zusammensitzen mit den Leuten und der persönliche Kontakt ist super, wir werden zu vielen Veranstaltungen direkt eingeladen. Und die Resonanz nach dem Fest, wenn einen jeder lobt, das macht richtig stolz.“

Wenn er gleich mit dem Fußballverein zusammensitzt, wird er auch das Thema Mineral-

wasser ansprechen. Das ist sein absolutes Fachgebiet, denn Matthias Raiser ist ausgebildeter Wassersommelier. „Ich war in Gräfelting auf der Sommelierschule, trainiere immer wieder meine Sensorik“, berichtet Raiser. Sein Wissen vermittelt er in Seminaren und bei Wasserverkostungen weiter. Über 60 Sorten Mineralwasser hat Getränke Apfelbach im Sortiment, Matthias Raiser hat schon einen Vorschlag für die Fußballer im Kopf ...

18:45

Auf dem Hof ...

So langsam kommen die letzten Laster und Gabelstapler im GEFAKO-Land zum Stehen. Auch bei Getränke Zwirner in Hildrizhausen (Landkreis Böblingen) ist Feierabend. Für Reinhold Eiter (59) die beste Tageszeit: „Dann kommt hier bei uns Ruhe rein, und

man kann entspannt arbeiten.“ Er ist bei Zwirner der Mann für alle Fälle: „Ich bin die linke Hand vom Juniorchef und die rechte Hand vom Senior, bin Lagerleiter, LKW-Fahrer, plane Touren, repariere Getränkeautomaten und werde immer gerufen, wenn's irgendwo klemmt“, beschreibt er seinen Job. Er ist auch zur Stelle, wenn Kunden aus der Gastronomie Hilfe brauchen: „Wenn mal bei einem Wirt das Bier nicht richtig läuft, komme ich vorbei und repariere die Schankanlage“, berichtet der überzeugte Pils-Trinker.

Seit 30 Jahren ist er nun schon eine feste Säule im Betrieb. „Am Anfang waren wir nur zu zweit, mein Chef Gunter Topeters und ich. Wir haben klein angefangen und sind stetig gewachsen. Irgendwann kam der erste Abholmarkt, heute haben wir einen Vorzeige-Getränkemarkt“, beschreibt Reinhold Eiter die gemeinsame Entwicklung. Er schätzt das selbstständige Arbeiten, den regelmäßigen Austausch mit den Stammkunden und das familiäre Betriebsklima: „Wir sind ein Familienbetrieb und unsere Firma ist richtig sozial.“ Stichwort Familie: Auch seine Frau gehört zum Team, arbeitet in der Buchhaltung.

Nach Feierabend steht die Zwirner-Truppe auf ein Getränk zusammen und lässt den Tag gemeinsam ausklingen: „Das gehört bei uns dazu, genau wie die belegten Weckle am Samstag“, freut sich Reinhold Eiter.

